



Rundbrief

3 / 2017

Gruppenleiter: Jürgen Kraus . Hermann-Hesse-Str. 3 . 73230 Kirchheim/Teck
Telefon: (07021) 48 28 50
Stellvertreter: Matthias Meyer . Speicherbeckenring 3 . 72657 Altenriet
Telefon: (07127) 81 11 52
Kassenwart: Dr. Andreas Walter . Obere Torstraße 9. 72108 Rottenburg
Telefon: (07457) 43 77
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. A. Walter,
IBAN: DE30 6006 9680 0023 4660 06, BIC: GENODES1BRZI
E – Mail: info@orchidee-wuerttemberg.de
Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im Juli 2017

Liebe Orchideenfreunde !

Die erste Jahreshälfte ist wie im Flug vergangen, leider lässt sich nicht genau sagen ob noch ein Sommer mit anhaltend schönem Wetter und warmen Temperaturen kommt oder ob das ständige auf und ab weitergeht. Dieses wechselhafte Wetter macht es uns Orchideengärtnern nicht einfach, dafür ist es herausfordernder.

Bald beginnt die Urlaubszeit und viele werden verreisen, möglicherweise auch an exotische Orte, ggf. mit Orchideenstandorten. Ich hoffe Sie haben anschließend auch Lust und Zeit Ihre Erlebnisse und Eindrücke bei einem Gruppenabend mit uns zu teilen und einen Vortrag zu halten. Wir sind, wie immer, sehr dankbar für Vorträge und Vorschläge für das neue Jahresprogramm.

In diesem Sinne wünsche ich Allen eine schöne und erholsame Urlaubszeit und freue mich Sie bei den nächsten Gruppenabenden begrüßen zu können.

Ihr Jürgen Kraus



Vorschau

Freitag, den 14. Juli 2017
Vortrag von Günther Gerlach, München:
„Panguana/Peru“

Freitag, den 11. August 2017
Vortrag von Markus Bodle, Stuttgart:
„Kamtschatka“

Sonntag, den 27.08.2017
Sommerfest mit Fam. B.+W. Goll „bei den Vogelfreunden, Schorndorf“



Rundbrief 3/2017

Rückblick

Börsenausklang Sonntag, 30. April 2017

Da diesmal die Ausstellung im Oktober stattgefunden hatte, wollten wir aufgrund Wetterunsicherheiten den Börsenausklang nicht im November durchführen sondern entschieden uns, ihn auf April zu legen. Die Entscheidung war gut, denn am 30. April hatten wir tolles Wetter, etwas kühl zu Beginn aber sonnig, und so trafen



sich ca. 30 Leute um in Remshalden entlang der Rems einen ausgedehnten Spaziergang zu unternehmen. An der Staustufe der Rems vorbei ging es über die viel befahrene B29 bis zu den Anlagen des OGV. Leider sind deren Anlagen nicht vor Randalieren geschützt und so liegt das ein oder andere im Argen.



Zurück am Remstalbesen stießen noch einige Nicht-Spaziergänger dazu, so dass am Ende eine lockere Runde mit 40 Personen den Nebenraum des Besens belegte. Zu Essen und Trinken gab es reichlich und nach einigen Stunden und guten Gesprächen ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.



An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Helfern für die Arbeit und Unterstützung bei unserer Ausstellung bedanken.



Gruppenabend Freitag, 12. Mai 2017

Auch an diesem Gruppenabend wurden wieder viele hervorragende Orchideen zur Bewertung angemeldet. Vor der Pflanzenvorstellung berichtete unser Gruppenleiter, Jürgen KRAUS über die in den letzten 3 Jahren – seit Übernahme der Osterfeldhalle von der Stadt Esslingen durch eine GmbH – relativ stark gestiegene Saalmiete für den Gruppenabend. Die Kosten setzen sich aus einer (zeitbegrenzten) Grundmiete und ggf. Kosten für Verlängerungsstunden plus MwSt. zusammen. Zudem soll unsere Gruppe die Kosten für die jährliche Überprüfung der für uns eingebauten elektrischen Anlagen übernehmen. Um Kosten für Verlängerungsstunden zu sparen, wird die Gruppenleitung den Saal für Gruppenabende daher künftig von 17:30 bis 22:30 Uhr mieten (Ausnahmen sind möglich). Parallel dazu wird sie nach einem alternativen Veranstaltungsort suchen. Vorschläge hierzu sind herzlich willkommen.

Vortrag von Manfred SPECKMAIER, Wien

„Die Pleurothallidinae Venezuelas“

Obwohl Venezuela in der tropischen Klimazone liegt, findet man, abhängig von der Höhenlage, der Topographie und der vorherrschenden Winde, alle Klimatypen vom tropisch feuchtem bis zum alpinem Klima. Das Land teilt sich in vier Temperaturzonen, die sich größtenteils auf die jeweilige Höhenlage zurückführen lassen (aus Wikipedia). Manfred SPECKMAIER (Botanischer Garten, Wien) knüpfte an diesem Gruppenabend an seinen früheren Vortrag über die für Venezuela typischen Vegetationsstufen an. Er zeigte eine Vielzahl an kleinwüchsigen Orchideen, hauptsächlich der Gattung Pleurothallidinae. Er verwendet die bisherige Nomenklatur.

In den Trockenwäldern und Savannen Venezuelas gibt es keine Orchideen der Gattung Pleurothallidinae. Hauptverbreitungsgebiet sind die Wälder, in denen es ganzjährig ausreichend Niederschlag gibt. Aus tieferen Lagen, wo es auch über längere Zeit über 20 Grad warm ist, zeigt uns Manfred SPECKMAIER beispielsweise *Pleurothallis flexuosa* (blüht dauerhaft) und *Pleurothallis gratiosa* (mit 2 seitlich zusammenwachsenden Blütenblätter). *Pleurothallis* wird im folgenden Text mit „P.“ abgekürzt. Auch wechselwarm wachsen *P. barbosana* oder die winzige *P. memor*. *P. orbicularis (trichosobius)* streut in der Farbe. Typische Orchidee für Nebel- und Wolkenwälder ist auch die warm wachsende *Lepanthes papyrohylla*. Winzig kleine Blüten von ca. 4 mm hat *P. biserrula* mit behaarter, „wackelnder“ Lippe, die kleine Fliegen anlocken soll. Zuhause kultiviert

Rundbrief 3/2017

genügt ein Fingerhut großer Topf. Kaum größere Blüten weist *P. semperflorens* auf. In den tieferen Lagen kommen neben Pleurothallidiae auch verschiedene Arten der Gattung *Platystele* vor. Offensichtlich Fensterbanktauglich ist – laut Manfred SPECKMAIER – *Platystele stenostachya* mit ihren gelben oder auch orangefarbenen Blüten, die zwischen den Blättern stecken. *Platystele ornata* ist ebenfalls winzig und blüht mit kräftig rot gefärbter Lippe. Die Blüten von *Platystele lancilabris* sind nur 5 bis 8 mm groß. Auf Bäumen wächst *P. erinacea*, die viel Licht verträgt und sukkulente Blätter hat. Die interessant geformten Blüten sind gelb bis rostbraun. Auch *P. lanceana* hat sukkulente Blätter, die Sepalen sind verwachsen. Diese Art lässt sich auch auf der Fensterbank kultivieren. Weit verbreitet ist *P. pubescens*, mit farblich unterschiedlichen Typen und Blütenständen, die auf den Blättern sitzen. Diese Art hat feste steife Blätter, was darauf schließen lässt, dass sie auch an trockeneren Standorten wächst. *P. racemosum* ist laut Manfred SPECKMAIER einfach, auch auf der Fensterbank zu kultivieren. *P. racemosum* wächst kräftig und ist in Mittelamerika bis Ecuador beheimatet. In den wärmeren Wäldern, wo es auch Faultiere gibt, wächst u.a. *Vanille*. Im Osten Venezuelas findet man die winzige *Platystele jonstonii*.

In der gemäßigten Zone, auf ca. 800 m Höhe gedeiht *P. ovata*, die auch in der Karibik vorkommt. *P. discoidea* wächst temperiert bis warm auf 500 bis 1500 m Höhe. Die gelben, ca. 8 mm großen Blüten liegen auf den Blättern auf. Ähnlich sieht *P. tridentata* aus. *P. sicaria* ist erkennbar am dreieckigen Blattstiel, die Blüten wachsen an der Basis, wo der Stiel in das Blatt übergeht; es gibt 2 Farbformen. Die weißblütige *P. ruscifolia* bestäubt sich oft selbst. *Octomeria* kommt im Norden von Venezuela in nur einer Art vor. Die Blüten sind ca. 8 mm groß. *Barbosella* (z.B. *prorepens*) kommt hingegen hauptsächlich in Brasilien vor. Zwischendurch zeigt uns Manfred SPECKMAIER auch Bilder, auf denen die verschiedenen „Stufen“ des Nebelwalds (niedrigere und höhere Bäume) erkennbar sind. „Juhuerlebnisse“ eines jeden Orchideenfreundes sind umgefallene Bäume, z.B. mit *Platystele airanthera*, welches in Kultur laut Manfred SPECKMAIER das ganze Jahr blüht. Viele Pleurothallis-Arten sitzen bevorzugt an Ästchen in Baumkronen.

In der Nebelwaldstufe wächst beispielsweise *Scaphosepalum breve*, ein Dauerblüher. Die fast schwarzen Blüten haben einen interessanten Aufbau. *Myoxanthus reymondii* hat Blüten, die an Boxerhandschuhe erinnern. Ebenfalls interessante Blüten, die seitlich über das Blatt hängen, hat *P. ruberrima*. Die Lippe steht nach oben, die Sepalen sind verwachsen. Am Naturstandort gibt es auch albinoide Formen. *P. biocornuta* bildet Kissen; *P. monocardia* wächst am Baumstamm, aber auch am Boden. *Lepanthes wagneri* kommt häufig in den Nebelwäldern Venezuelas vor, ist winzig klein und der Blütenstand sieht wie das Skelett eines Fisches aus. *P. racemosa* ist nach genetischen Untersuchungen inzwischen in die Gattung *Stelis* eingruppiert worden. In den Nebelwäldern Venezuelas gibt es auch Restrepien, z.B. *antennifera* (unterschiedlich gefärbt) oder *landsbergii* (magentafarben).

Zwischendurch erklärt uns Manfred SPECKMAIER auch den Unterschied zwischen „Nebelwald“ und „Wolkenwald“: Im „Nebelwald“ bildet sich demnach durch Temperaturunterschiede Nebel. Als „Wolkenwald“ bezeichnet man Wälder, in denen Wolken durch die Baumkuppen streifen. In küstennahen, gestuften Nebelwäldern, in denen sich Nebel mit lichten sonnigen Zeiten abwechselt, können Palmen sogar die Bäume überragen.

Auf überragenden Bäumen wächst die häufigste Orchidee der Nebelwälder Venezuelas: *P. damarensis*: sie hat zitronengelbe, auf dem Blatt sitzende Blüten und produziert eine Menge Samen. *P. landsbergii* wächst hingegen auch am Boden, wächst und blüht in Kultur leicht. *P. hemirhoda* blüht meist kräftig rot, aber auch gelb, mit einer aufgerollten Lippe. Die rote Farbe sieht aus wie angetrocknetes Blut und zieht daher gerne Fliegen an.

Stelis neglecta hat eine typische *Stelis*-Struktur und gedeiht wohl auch gut im Topf. *Stelis tollinensis* blüht meist gelb, aber auch rot und ist an der typischen Dreiecksstruktur der Blüten, die an eine Schiffsschraube erinnert, erkennbar. Grundsätzlich seien *Stelis* schwer zu bestimmen. Eine der endemischen Orchideen in Venezuela ist *Masdevallia verecunda*. Sie blüht weiß mit violetter Streifung. Auf Bäumen in ca. 1.000 m wächst *Restrepia elegans*, laut Manfred SPECKMAIER eine empfehlenswerte Art fürs Gewächshaus oder sogar für die Zimmerkultur. *Restrepia nitiorhyncha* hat bootförmige ca. 1,5 cm große Blüten. Eine neu beschriebene Art ist *Stelis speckmaierie*. Die Pflanze ist ca. 20 cm hoch, die Einzelblüten sitzen aufgereiht am Blütenstand; sie streut in der Farbe. Ebenfalls endemisch ist *Masdevallia graciae* (laut Manfred SPECKMAIER in der Literatur fälschlicherweise als *M. striatella* beschrieben). Der Geruch erinnert an Toilettenseife. Sie gedeiht auch im



Rundbrief 3/2017

Wohnzimmer. Manfred SPECKMAIER empfiehlt, Masdevallien bevorzugt in kleinen Töpfen zu kultivieren und diese auf mit Wasser gefüllte Schalen zu stellen, wobei Wurzelnässe und Schimmel zu vermeiden sind. Am Naturstandort schadet offenbar der Schimmel an der Basis von *Masdevallia pseudominuta* nicht. *Masdevallia tubulosa* ist eine Art mit recht farblosen Blüten; sie kommt auch in Kolumbien vor. Zu den Masdevallien, die es inzwischen auch in den hiesigen Baumärkten gibt, zählt *Masdevallia towarensis* mit weißen, ca. 8 cm großen Blüten. In der Natur wächst sie epiphytisch z.B. an steilen Straßenhängen. Ebenfalls leicht zu kultivieren ist die bizarre *P. trinidad*, die von Mittel- bis Südamerika vorkommt. Weitere Bilder zeigen *Zootrophion atropurpureum*, *Stelis humilis*, *Stelis barbata* und *Stelis argentata*.

Manfred SPECKMAIER besuchte natürlich auch die von deutschen Einwanderern aus der Gegend des Kaiserstuhls Mitte des 19. Jahrhunderts gegründeten Siedlung Colonia Tovar im Norden Venezuelas. Der touristisch heute gut vermarktete Ort liegt auf 1.600 m Höhe und erinnert mit seinen Fachwerkhäusern an ein Schwarzwalddorf. Nur hier in der Gegend wächst *Restrepia wagneri*. Die letzten Bilder des Vortrags zeigen *P. secunda* (blass bis rot gestreift) und *P. talpinaria* (mit kurioser Lippe, die in einem „3-Zahn“ endet und in verschiedenen Farbformen vorkommt). Auf 2.000 m Höhe, wo die Bäume nicht mehr so hoch wachsen und es daher mehr Licht am Boden gibt, gedeihen *P. crocodiliceps* mit nur 1 Blüte pro Blütenstand und kleiner Lippe, *P. condorensis* (wächst in der Nebelwaldzone insbesondere auf Bäumen), *Lepanthopsis astrophora* mit attraktiven roten Blüten, *Masdevallia maculata* mit gärigem, für Fliegen attraktivem Geruch, *Masdevallia triangularis*, die auch wärmer wächst und gerne für Hybridzüchtung genutzt wird, z.B. *Masdevallia wubbenii* (Kreuzungsprodukt mit *Masdevallia wagneriana*). *Masdevallia wagneriana* hingegen möchte es wirklich kalt.

Wir danken Manfred SPECKMAIER herzlich für seinen Vortrag, die vielen schönen Bilder und die Erläuterungen zu Venezuelas „geschichteter“ Vegetation. Bewundernswert ist seine enorme Merkfähigkeit der Orchideennamen.

Wandertag Sonntag, den 28. Mai 2017

Bei bestem, sommerlichem Wetter trafen sich ca. 20 Orchideenfreunde am Parkplatz der Kurt-Leppert-Halle in Remshalden-Hebsack. Der Wandertag wurde in bewährter Weise von Brigitte und Nedo DRAGUN organisiert und durchgeführt. Nach einer Stärkung mit Schnaps und einem kurzen Spaziergang durch das Gewerbegebiet (mit Erläuterungen durch Nedo DRAGUN) ging es der Rems entlang. Gut, dass es hier auch schattige Passagen gab, denn das Thermometer kletterte im Laufe des Tages auf schätzungsweise 30



Grad. Das gemächliche Tempo und die Pausen ließen genügend Zeit sich zu unterhalten und in die ebenfalls gemächlich dahinfließende Rems mit Ihrem Fischbestand und dem Bewuchs zu schauen.



Planmäßig trafen wir gegen 11:30 Uhr an der etliche „Nichtwanderer“ unter den Plätzchen unter Dach und ein kühles Bier oder mit Schnitzel oder Burgunderbraten machten Wer noch Zeit und Lust folgte gerne der DRAGUN zu Kaffee und Kuchen in den sehr guten Kuchen gebacken. Danke auch an nutzten natürlich auch die Gelegenheit, den Orchideengewächshaus zu besichtigen. Nedo Garten, die zum Teil so klein sind, dass man sie nicht auf den ersten Blick entdeckt.



Gaststätte der Kleingärtner ein, wo wir auf Orchideenfreunden trafen. Das schattige Schorle taten uns gut. Nach der Stärkung wir uns auf den Rückweg zum Parkplatz. Einladung von Brigitte und Nedo Ortsteil Rohrbronn. Brigitte hat wieder die anderen Kuchen-Spenderinnen. Wir liebevoll gestalteten Garten und das zeigte uns gerne seine Pflanzen-Schätze im

Rundbrief 3/2017

Wir danken Brigitte und Nedo DRAGUN ganz herzlich für die Organisation des Wandertags, die gute Auswahl der Gaststätte und insbesondere auch für die freundliche Einladung zu Kaffee und Kuchen auf Ihrer Terrasse – das alles ist nicht selbstverständlich!

Gruppenabend Freitag, 9. Juni 2017 Vortrag von Werner HOLZMANN, Kitzingen „Orchideen in Istrien“

An diesem Abend entführte uns Werner HOLZMANN, der Leiter der Gruppe Unterfranken, nach Istrien. Die Halbinsel, dessen größter Teil zu Kroatien gehört, liegt an der nördlichen Adria zwischen dem Golf von Triest und der Kvarner-Bucht. Die Anfahrt erfolgte über Österreich und Slowenien. Das Zentrum seiner Tour im letzten Jahr war die Stadt Pula im Süden der Halbinsel. Die Hauptblütezeit ist Mitte April bis Anfang Mai. Pula ist die größte Stadt Istriens. Eine der Hauptsehenswürdigkeiten und zugleich das Wahrzeichen der industriell geprägten Stadt ist das Amphitheater. Werner HOLZMANN zeigte uns u.a. imposante Bilder von Stadthäusern und der Werft bei Tag und mit bunter Illumination in der Nacht.

Der erste Ausflug in die Natur führte Werner HOLZMANN nach Fažana, ein Fischerort an der Westküste zwischen Vodnjan und Pula. In den Wiesen unweit des Ortes blühten massenhaft *Anacamptis morio* (violett bis weiß), *Anacamptis papilionacea* (pink-farben) und *Neottia tridentata*, das dreizählige Knabenkraut. Der südliche Teil Istriens ist von Steinmauern durchzogen, was auf Viehhaltung in früheren Zeiten hinweist. Mörtellos gebaute



Natursteinhäuschen, die mehrere hundert Jahre alt sein können, dienten den Viehhirten als Unterstand. Naturgemäß fühlen sich hier Schmetterlinge, z.B. Segelfalter sehr wohl.



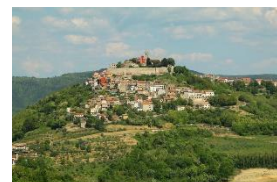
Am 2. Tag fuhr Werner HOLZMANN an die Südspitze Istriens zum Naturschutzgebiet Kap Kamenjak, mit seiner einzigartigen Flora und Fauna. Das Naturschutzgebiet, das man gegen eine Gebühr mit dem Auto befahren darf, ist mit niedrigen Büschen und Rosmarinhecken durchzogen, wird aber auch noch beweidet. Auf den Wiesen findet man sehr zahlreich *Anacamptis papilionacea*, *Anacamptis laxiflora*, *Serapies istrica* (endemisch), *Serapies lingua*, *Ophrys bombyliflora*, *Ophrys bertolonii* sowie viele Ophrys- und Serapies-Hybriden. Da Ragwurz-Arten generell sehr variabel sind, was Werner HOLZMANN z.B. bei *Ophrys tetraloniae* und *Ophrys sphegodes* zeigte, ist die Bestimmung nicht immer einfach. Nicht nur Orchideen, sondern auch schöne Bilder von Disteln, Anemonen (*Anemone hortensis*), Lupinen und Schmetterlingen bekamen wir zu sehen.

Ziel des 3. Tages sollte eigentlich das Gebirgsmassiv Učka an der östlichen Seite der Halbinsel Istrien, nahe der Stadt Rijeka, sein. Aufgrund der reichhaltigen Flora auf dem Weg dorthin verpasste Werner HOLZMANN jedoch dieses Ziel. Schon am Straßenrand wuchsen *Orchis purpurea* (Zitat: „sehr variabel, wächst wie Unkraut“), *Ophrys insectifera*, *Cephalanthera damasonium* und *Neottia ovata*.



Auf lichten Hangwiesen bzw. im lichten Wald wuchsen *Anacamptis laxiflora*, *Orchis purpurata*, *Orchis simia*, *Serapies vomeracea*, *Ophrys sphegodes*, *Ophrys insectifera*, *Anacamptis morio* und etliche Ophrys-Hybriden. Etwa 1 Stunde von dem Gebirgsmassiv Učka entfernt traf Werner HOLZMANN auf das Dorf Kotli an der Mirna. Kotli ist ein alter, weitgehend verlassener, pittoresker Ort, welcher unter staatlichem Schutz steht – für „lost places“-Fotografen ein dankbares Objekt. Sehenswert sind insbesondere Reste einer Wassermühle und einige Wasserfälle. Der eindrucksvolle Tag endete beim Abendessen in Fažana, einem kleinen Fischerort an der Westküste Istriens.

Ziel des 4. Tages war das historische Städtchen Motovun, im Nordwesten der Halbinsel. Die Einwohner leben hauptsächlich von Tourismus, Wein- und Oliven-Anbau sowie vom Verkauf von Trüffeln. Die Stadt liegt auf einem steilen, isolierten Hügel über dem Tal der Mirna. Sehenswert sind die Kirche, die Stadtmauer, die historischen Häuser und Gassen, wie Werner HOLZMANN in seinen Bildern beweist. Auf dem Rückweg, bevor



Rundbrief 3/2017

Gewitter aufzog, konnte er auch noch die Schwarze Ragwurz (*Ophrys incubacea*) fotografisch festhalten. Bilder von einem imposanten Regenbogen schließen den Tag ab.

Die Exkursion am 5. Tag ging erneut Richtung Motvun. Man muss in Istrien offensichtlich nicht weit fahren bzw. gehen um mit einer reichhaltigen Flora und Fauna belohnt zu werden: Schmetterlinge, Pfingstrosen, diverse Nesselpflanzen, aber natürlich auch wieder Orchideen, wie z.B. *Neottia tridentata*, *Anacamptis morio* in verschiedenen Farbschattierungen bis ganz weiß, *Anacamptis papilionacea* in der normalen und der hellen Variante, *Cephalanthera damasonium*, *Ophrys incubacea* (sehr variabel), und *Ophrys sphegodes*. Auch diesen Abend ließ Werner HOLZMANN in Fažana bei schönem Sonnenuntergang ausklingen.

Der 6. Tag führte Werner HOLZMANN noch einmal „in die Pampa“ zu den Orchideen beim Kap Kamenjak. Bilder von *Anacamptis papilionacea*-Hybriden, *Ophrys bertolonii* bzw. deren Hybriden in verschiedenen Farben und Formen. *Ophrys tetraloniae* sowie andere *Ophrys*-Arten und -Hybriden, die z.T. bis 30 cm hoch waren. Das Kap mit seinem glasklaren Wasser und seinen vielen Buchten bietet nicht nur Naturfreunden sondern auch Sportlern, wie z.B. Surfern und Seglern hervorragende Bedingungen und eine prächtige Kulisse. Den Segeljachten ist es jedoch aufgrund der Naturschutzaufgaben, die von Rangern überwacht werden, nicht erlaubt an der Küste zu ankern und an Land zu gehen.

Wir danken Werner HOLZMANN ganz herzlich, dass er uns anhand seiner schönen Bilder die Einzigartigkeit Istriens, insbesondere deren Orchideen-Vielfalt gezeigt hat. Istrien ist in jedem Fall eine Reise wert! Wir sind schon gespannt auf seinen angekündigten Vortrag zu den Plitwitzer Seen in Kroatien.